



Zwei Jahre hatte sich der Kirchenchor St. Cornelius für die Aufführung der Schöpfungsmesse intensiv vorbereitet. Zum Dank gab es donnernden Applaus. Einen Live-Mitschnitt gibt es jetzt auf CD.

Festkonzert zum 125jährigen Bestehen des Kirchenchores St. Tönis

Großartiger Höhepunkt eines Jubiläumsjahres

► **ST. TÖNIS.** Bis auf den letzten Platz gefüllt war die St. Cornelius-Kirche in St. Tönis. Das konnte der Vorsitzende des Kirchenchores St. Tönis, Axel Stangenberg, mit sichtlicher Freude bei seiner Begrüßung feststellen. Nahezu 900 Besucher waren der Einladung zum Festkonzert des Chorjubiläums gefolgt und längst nicht alle fanden einen Sitzplatz.

Zum Auftakt erklang das Konzert für Orgel und Orchester g-moll (op. 177) von Joseph Gabriel Rheinberger. Der Bruder des St. Töniser Kirchenmusikers, Leo Schwär aus Bocholt, war der hervorragende Solist an der zweimanualigen 20-Register-Chororgel. Die Sinfonietta Krefeld spielte unter der einfühlsamen Leitung von Ralph Schürmanns. Anders als bei vielen bekannten Solokonzerten tritt bei Rheinberger die Orgel nicht so sehr virtuos in den Vordergrund, sondern Orgel und Orchester wirken mehr homogen zusammen. Passagen voller Anmut und Beschaulichkeit wechselten ab mit Festlichkeit und Glanz.

Streicher, Trompeten, Hörner und Pauken steigerten sich schließlich mit dem vollen Werk der Orgel zu einem grandiosen Schluß. Verdienter Beifall belohnte Organist, Dirigent und Orchester.

Eine Hinführung zum Hauptwerk, der Messe Nr. 13 B-Dur von Joseph Haydn, der sogenannten Schöp-

fungsmesse, gab der an St. Cornelius als Subdiakon ansässige Pfr. i.R. Wolfgang Günzel, der - so der Vorsitzende in seiner Begrüßung - der Chor mit Rat und Tat unterstützt.

Unter der Leitung von Benedikt Schwär, dem Kirchenmusiker von St. Cornelius, musizierten Chao Li Chen (Sopran), Ulrike Kampspaulsen (Alt), Martin te Laak (Tenor), Hans-Georg Schulte (Baß), der Jubiläumsschor, die Sinfonietta Krefeld und Leo Schwär an der Orgel.

Die bei der Begrüßung angesprochene Anspannung des Chores - nahezu zwei Jahre hatte man neben dem normalen Programm eines Kirchenchores dieses Werk einstudiert - wandelte sich offenbar in eine fruchtbringende Konzentration, die sich auf alle Mitwirkende übertrug. Haydns Meisterwerk erfuhre eine ergreifende Wiedergabe. Die Durchhaltkraft des Chores in den teilweise recht schwierigen Fugato-Passagen sowie ein

volles, ausgewogenes Vocalfundament in allen Stimmlagen sorgten für ein einzigartiges Konzerterlebnis.

Präzision der manchmal nicht einfachen Einsätze, Klangreinheit und das hervorragende Miteinander von Solisten, Chor und Orchester nahmen die vielen Konzertbesucher in den Bann. So durften sie miterleben, wie das in Musik gefaßte Bekenntnis eines großen, gläubigen Komponisten eine adäquate Wiedergabe erfuhr.

Der begeisterte Schlußapplaus erzwang die Wiederholung des „Dona nobis pacem“.

In nächster Zeit wird ein Live-Mitschnitt des Konzertes auf CD erscheinen, sicher eine lohnende Erinnerung an einen Nachmittag der Kirchenmusik, der dem Jubiläumsschor Ansporn bietet für den weiteren Dienst an der „Musica Sacra“.

Bestellungen nimmt der Chor unter der Rufnummer 02151/797184 entgegen.